

Protokoll des DR II 2015 vom 13. - 15. November 2015 in Hamburg

Anwesende (nach Studienort):

Berlin:	Imke Fröhlich;
Göttingen:	Andreas Bartholl, Sonja Borsig, Lina Hantel, Julia Lüttgering, Ann Kristin Reuse;
Hamburg:	Anna Albers , Lucia Grothe;
Kiel:	Jana Mautz;
Leipzig:	Jan Klawitter;
Neuendettelsau:	Stephan Kappmeyer.

Vertreter des Ausbildungsreferats: Pastor Hagen Günter.

Protokoll: Jan Klawitter, Überarbeitung: Andreas Bartholl.

Tagesordnung:

1. Formalia	2
1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit	2
1.2. Wahl des Protokollierenden	2
1.3. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung	2
1.4. Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR)	3
2. Berichte	3
2.1. Berichte von zurückliegenden Veranstaltungen	3
2.1.1 DR I 2015 Berlin	3
2.1.2 Herbsttagung 2015 Spiekeroog	3
2.1.3 Kloster auf Zeit für Studierende	4
2.2. Berichte aus dem Ausbildungsreferat	4
2.3. Berichte aus den anwesenden Ortskonventen	5
2.3.1. Berlin	6
2.3.2. Göttingen	6
2.3.3. Hamburg	7
2.3.4. Kiel	7
2.3.5. Leipzig	8
2.3.6. Neuendettelsau	8
2.4. Schriftliche Berichte aus den nicht-anwesenden Ortskonventen	8
2.4.1. Nicht-anwesende Ortskonvente ohne Bericht	9
2.5. Berichte der Delegierten des Landeskonzents	9
2.5.1. Ausbildungsbeirat (ABR)	9
2.5.2. Koordinierungsausschuss (KOA)	9
2.5.3. Kanzel-H (KandidatInnen-Zusammenschluss Examen der Landeskirche Hannovers)	9

2.5.4. Pfarrverein.....	10
2.5.5. Studierendenrat Evangelische Theologie (SETh).....	10
2.5.6. Synode	10
2.6. Berichte des SprecherInnenRats (SR).....	10
2.6.1. SR Kommunikation	10
2.6.2. SR Finanzen.....	11
2.6.3. SR Internet.....	11
3. Thinktank Magister Theologicae – Ein Update zum „Zwischenstand“	11
4. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse.....	11
4.1. Abstimmungen und Beschlüsse	11
4.1.1. Unterstützung der ökumenischen Tagung	11
4.2. Wahlen der zu besetzenden Ämter.....	12
4.2.1. SR Finanzen.....	12
4.2.2. SR Internet.....	12
4.2.3. ABR.....	12
4.2.4. Kanzel H	12
4.2.5. SETh.....	12
4.2.6. Synode	12
4.2.7. Pfarrverein.....	13
5. Sonstiges	13
5.1. Planung des nächsten DR.....	13
5.2. Verschiedenes.....	13

1. Formalia

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wird die Beschlussfähigkeit der versammelten Delegierten festgestellt.

Der Ortskonvent Göttingen ist mit insgesamt fünf Delegierten vertreten. Satzungs- gemäß ist jeder Ortskonvent mit zwei Stimmen (einE SprecherIn des Ortskonvents und ein weiterer Delegierter des Ortskonvents) stimmberechtigt. Da einige Vertreter aus Göttingen im Landeskonvent Ämter übernommen haben, erhöht sich die Stimmenanzahl Göttingens auf vier. Es wird gemäß Satzung der Antrag gestellt, allen Göttinger Delegierten Stimmrecht zu gewähren. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. Der Ortskonvent Göttingen ist während des DR II 2015 mit fünf Stimmen stimmberechtigt.

1.2. Wahl des Protokollierenden

Jan Klawitter wird zum Protokollanten gewählt (10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung).

1.3. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen einstimmig angenommen:

- Der Tagungsort ist Hamburg und nicht wie auf der Tagesordnung angegeben Berlin.

1.4. Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR)

Das Protokoll vom DR I 2015 wird mit Änderung des Namens unter 2.3.2 (Eva Kingreen statt Lina Hantel) mit 4 Enthaltungen angenommen.

2. Berichte

2.1. Berichte von zurückliegenden Veranstaltungen

2.1.1 DR I 2015 Berlin

Andreas Bartholl, Julia Lüttgering, Jan Klawitter und Imke Fröhlich berichten:

Der letzte DR fand vom 24. – 26. April 2015 in Berlin zum Thema Sterbehilfe statt. Der Tagungsort war die dortige Theologische Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin. Am Samstag wurden zwei Referenten zum Thema Sterbehilfe eingeladen, Torsten Benzin, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Vereins Sterbehilfe Deutschland, und Andre Zank-Wins, Pastor der EKBO, Leitung Diakonie-Hospiz Lichtenberg, Sozialmanager und Pastoralpsychologe. Es gab eine ausgiebige Diskussion der beiden Referenten untereinander und mit den Teilnehmenden des DRs. Abgeschlossen wurde der thematische Teil am Samstag Abend mit einer Friedhofsführung zu den Friedhöfen an der Liesenstraße. Als Fazit lässt sich festhalten, dass es eine sehr aufschlussreiche Tagung war, die die Teilnehmenden noch lange danach beschäftigt hat.

Andreas Bartholl ergänzt, dass der deutsche Bundestag mittlerweile beschlossen hat, dass es in Deutschland keine kommerzielle Sterbehilfe geben darf^{1 2}.

Neben dem thematischen Teil wurde der Vorschlag zur Satzungsänderung besprochen und über die Satzungsänderung abgestimmt. Die neue Satzung wurde angenommen und kann auf der Internetseite des Landeskonvents heruntergeladen werden.

2.1.2. Herbsttagung 2015 Spiekeroog

Pastor Hagen Günter berichtet:

Die diesjährige Herbsttagung des Ausbildungsreferats fand vom 28. September bis 01. Oktober 2015 unter dem Thema „In der Mitte des Studiums“ statt. Auf der Tagung konnten die insgesamt 12 Teilnehmenden in Kontakt zum Ausbildungsreferat treten. Die Tagung sollte dazu dienen den Kontakt zu Studierenden in der Mitte des Studiums

¹https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2014/kw46_de_sterbebegleitung/339436

² <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/sterbehilfe-bundestag-verschaerft-regeln-a-1061527.html>

zum Ausbildungsreferat zu fördern. Während der Tagung fertigten die Teilnehmenden mit einem Künstler Kunstwerke aus verschiedenen Materialien an.

Alles in allem war die Tagung aus Sicht des Ausbildungsreferats ein voller Erfolg und soll in dieser Form in Zukunft alle 3 Jahre stattfinden.

2.1.3. Kloster auf Zeit für Studierende

Pastor Hagen Günter berichtet:

Vom 30. September bis 04. Oktober 2015 fand im Kloster Wülfinghausen ein Seminar für Studierende statt, in dem das Leben im Kloster für diese Zeit unter geistiger Begleitung erprobt werden konnte. Die Zeit wurde von allen Teilnehmenden als sehr schön und intensiv empfunden. Durch die Tagung ist auch eine weitere geistliche Begleitung von Studierenden möglich. Ein nächster Durchgang dieser Tagung ist schon in Planung.

Die nächste Adventstagung des ABRs wird auch im Kloster Wülfinghausen stattfinden.

2.2. Berichte aus dem Ausbildungsreferat

Herr Günter dankt für die Einladung zum DR II 2015 und berichtet aus dem Ausbildungsreferat:

Zahlen

Auf der Liste der Theologiestudierenden der ev.-luth. Landeskirche Hannovers waren 251 Personen (davon 149 Frauen) eingetragen. Bis Jahresende werden es wahrscheinlich über 300 sein, da Erstsemestler*innen, die sich im ersten Semester auf die Liste setzen lassen von der Landeskirche mit 500€ gefördert werden. Dies ist ein großer Anreiz sich schon früh auf die Liste setzen zu lassen.

Das erste theologische Examen haben in der ev.-luth. Landeskirche Hannovers im letzten Durchgang 14 Personen bestanden. Nach aktuellen sind im Vikariat 106 Personen. Davon wurden 37 Personen (davon 19 Frauen) neu aufgenommen.

Die Besoldung im Vikariat beträgt A13 zur Hälfte (1286,56€) plus einer Mobilitätszulage von aktuell 200€

Weder aktuell noch in den kommenden Jahren wird jemand auf einen Vikariatsplatz warten müssen. Die Landeskirche richtet für den theologischen Nachwuchs eine entsprechende Anzahl von Vikariatskursen ein, sodass keine Wartezeiten entstehen.

Veranstaltungen/Termine

Vom 26.2.-28.2. Findet eine Informationsveranstaltung zum Thema Kirche im Tourismus statt.

Der nächste KSA-Kurs findet nun in Kooperation mit Sachsen statt.

Vom 9.-11.3. wird eine Studierendentagung im Michaeliskloster stattfinden, diese findet in Kooperation mit der Uni Leipzig statt.

Die Herbsttagung wird in der ersten Septemberhälfte 2016 in Wittenberg stattfinden, im Jahr 2017 soll es nach Rom gehen.

Herr Günter sucht noch Unterstützung für die Infotagung in Verden vom 15.-17.1. und die Messe Bildung und Beruf in Hannover am 26.-27.1.

Herr Burfien sucht noch Unterstützung für das Landesjugendcamp.

Weitere Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen sind dem Newsletter zu entnehmen.

Examen

Das Prüfungsamt der Konföderation hat aktuell seinen Sitz in Braunschweig; es gab hier nach studentischen Berichten zunächst einige Schwierigkeiten. Herr Günter bittet darum solche Schwierigkeiten auch dem Ausbildungsreferat mitzuteilen um möglichst schnell eine Lösung zu finden.

Im letzten Prüfungsdurchgang des Examens gab es einige Schwierigkeiten. In einer Prüfung (Kirchengeschichte) fehlte die Quelle. Dies hängt mit dem Wechsel des Prüfungsamts zusammen. Es sind (hoffentlich) Einzelfälle. Beim zweiten Durchgang lief es besser. Nur mit den Zeugnissen gab es Probleme. Diese sollen in Zukunft nicht mehr per Post versandt werden, sondern feierlich übergeben werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten dürfen nur bei Lehrstuhlinhabern geschrieben werden, es genügt nicht, wenn die Person habilitiert ist.

Weitere Informationen

Herr Günter weist noch einmal auf die vielfältigen Förderungsmöglichkeiten der Landeskirche hin. Seit dem WiSe 2015/16 werden Studierende des ersten Semesters, die sich neu auf die Landesliste setzen lassen mit 500€ gefördert. Auch für die Meldung zum ersten Examen gibt es eine solche Förderung.

Es wird auch nochmals auf den Studienpreis in Loccum und den Albert-Pellens-Preis hingewiesen, mit denen unterschiedliche Prüfungsleistungen, die mit „besser als gut“ (also auch 12 Punkte) bewertet wurden, ausgezeichnet werden.

Es wird außerdem für verschiedenste Auslandsaufenthalte geworben, auch für von der Kirche geförderte Programme außerhalb des Studienjahrs in Jerusalem und des Studiums in Israel. Es gibt daneben noch Studienmöglichkeiten in Japan, dem Libanon und dem Centro Melantone in Rom.

2.3. Berichte aus den anwesenden Ortskonventen

2.3.1. Berlin

Imke Fröhlich berichtet:

Die Ethik-Professur war lange unbesetzt, es gibt allerdings eine mündliche Zusage von Prof. Meireis, dass er ab nächsten Semester die Professur besetzen wird. Die PT-Professur wird ab nächsten Semester auch wahrscheinlich wieder besetzt werden.

Die Diskussion über die Thesen von Prof. Slenczka wurde in diesem Semester mit einer öffentlichen Disputation zum Thema fortgesetzt. Durch diese Disputation sind die Wogen innerhalb der Fakultät wieder ein wenig geglättet. Das Dekanat der Fakultät wurde wieder neu gewählt, allerdings nur für ein halbes Jahr.

Es gibt in Berlin momentan etwa 1000 Theologiestudierende. Die Leute zu erreichen ist immer wieder eine Herausforderung. Im StuRa ist alles sehr durchmischt und nicht mehr so klar strukturiert. Der OK ist ein wenig eingeschlafen, es sind nicht mehr allzu viele Hannoveraner*innen in Berlin an der Fakultät. Von den aktuell ca. 25 auf der Liste sind die meisten wahrscheinlich nicht mehr vor Ort oder bereits im Vikariat.

2.3.2. Göttingen

Andreas Bartholl und Lina Hantel berichten:

Der Ortskonvent Göttingen ist mit ca. 80-85 Theologiestudierenden gegenwärtig der größte Ortskonvent. In diesem Semester kamen 15 Wechsler nach Göttingen und 39 Theologiestudierende wurden neu immatrikuliert. Unter den Theologiestudierenden herrscht eine gute Stimmung. Auch das Klima an der Fakultät innerhalb des Lehrkörpers ist durchweg positiv. In diesem Semester finden zwei Lehrstuhlvertretungen statt: Herr Dr. Christian Polke (Hamburg) vertritt den vakanten Lehrstuhl Ethik im Rahmen der Systematischen Theologie (Systematik III, ehemals Prof. Anselm). Die Professur von Herrn Anselm ist immer noch nicht besetzt. In Der KG gibt es einen neuen Lehrstuhl, der ab sofort von Prof. Georges besetzt ist, außerdem ist Herr Friedrichs ab sofort apl. Prof. in der PT.

Der Mag. Theol. Wird aktuell reformiert: Im Grundstudium sind alle Disziplinen in unterschiedlichen Modulen voneinander getrennt, im Hauptstudium sind die Seminare in den Modulen dann gemischt (AT+NT bilden die biblische Theologie, KG+ST bilden die historisch-systematische Theologie). Durch dieses bisherige System wurden einige Leistungen an anderen Studienorten nicht komplett anerkannt, da oftmals vor einem Studienortwechsel kein ganzes Modul abgeschlossen wird. Dieses ist z.B. der Fall, wenn im Modul „biblische Theologie“ alle NT-Veranstaltungen und die Hausarbeit geschrieben wurde, aber noch keine der AT-Veranstaltungen. Dies soll nun geändert werden, dafür müssen allerdings zwei Portfolios mehr geschrieben werden.

Nach dem Musterplan gibt es ein Semester, welches der Vorbereitung auf das Examen dient. Dadurch wurden die Repetitorien immer nur im Wintersemester angeboten. Damit die Repetitorien auch auf zwei Semester verteilt besucht werden können, sollen auch mindestens 2 Repetitorien zusätzlich im Sommersemester angeboten werden.

Der Streit der Berliner Fakultät kam auch in Göttingen an und war dort Thema der Eröffnungsvorlesung.

Es gibt einen Stammtisch der sehr unterschiedlich stark angenommen und frequentiert wird. Die gemeinsame Radtour des OKs zum Himmelfahrtsgottesdienst im Kloster Bursfelde musste leider wegen mangelnden Interesse ausfallen.

2.3.3. Hamburg

Lucia Grothe berichtet:

In Hamurg haben in diesem Semester etwa 40 neue Volltheolog*innen ihr Studium begonnen. Früher waren es nur etwa 25, die Nachwuchsförderung beginnt hier Früchte zu tragen. Es gibt in Hamburg nun eine neue Juniorprofessur für PT, die von Frau Keller ausgefüllt wird. Im Raum steht ein Umzug der Fakultät, dieser steht allerdings seit fast 40 Jahren im Raum. Ein möglicher Umzug klappte nicht, da die Universität dort nur Untermieterin gewesen wäre und keine Baumaßnahmen hätte durchführen dürfen. Dies wäre problematisch gewesen, da es im neuen Gebäude zu wenige Toiletten gegeben hätte. Im aktuellen Gebäude ist das Problem, dass es eigentlich nur ein Verfügungsgebäude der Chemie ist.

Innerhalb der Fakultät ist es zum Teil schwierig zu erfahren, was genau zu tun ist. Die Pädagogik ist nicht direkt an der Fakultät zu finden, sondern bei den Erziehungswissenschaften, weshalb einige Dinge anders geregelt werden müssen. Z.B. wird der Unterrichtsentwurf in einem Filmseminar o.ä. geschrieben, es gibt allerdings kein eigenes Seminar für diesen Unterrichtsentwurf. Früher fanden die Repetitorien in selbst organisierten Lerngruppen statt, jetzt sind sie offiziell im Status ein Repetitorium, allerdings ohne Professoren.

Auch in Hamburg wurden die Thesen von Prof. Slenczka aus Berlin im Eröffnungsvortrag thematisiert, dies kam unter den Studierenden gut an, allerdings mussten alle Erstsemestler*innen kommen, für diese war die Diskussion wahrscheinlich eher verstörend als wirklich gewinnbringend.

Der OK besteht aus ca. 10-12 Leuten, es ist allerdings nicht ganz klar, wer dazu gehört und wer nicht. Einige Hannoveraner überdenken den Wechsel zu einer anderen Landeskirche. Viele gehören zwar räumlich zu Hannover, wissen aber nicht um die Vorteile sich dort auf die Liste zu setzen. Es findet allerdings viel Werbung diesbezüglich statt. Auch die Ambition wirklich ins Pfarramt zu gehen ist eher ambivalent. Ein Treffen des OKs kam im letzten Semester nicht zustande.

2.3.4. Kiel

Jana Mautz berichtet:

Auch Kiel gab es, wie Hamburg, Probleme mit den Repetitorien. Es gibt im Moment in Kiel 2 Repetitorien, diese sind allerdings nicht thematisch übergeordnet, sondern als Übung zu einzelnen Themen (z.B. Übersetzen) konzipiert.

Die vakante NT-Professur ist immer noch ausgeschrieben, wird aber aktuell aus Hamburg vertreten. Die Ethik-Professur ist wieder besetzt.

Der OK ist momentan relativ inaktiv, es gibt keinen Sprecher. Ein Problem ist, dass viele Hannoveraner*innen lieber in eine andere Landeskirche wollen, viele gerade wegen des Examens, das als besonders anspruchsvoll gilt.

2.3.5. Leipzig

Jan Klawitter berichtet:

Der OK in Leipzig ist im Moment nicht mehr wirklich existent. Es fand im letzten Semester kein Treffen statt und es gibt aktuell auch keinen Sprecher. Es studieren aber ca. 5 Personen aus der Landeskirche in Leipzig.

Die Dogmatik-Professur ist immer noch unbesetzt. Im Moment haben sowohl Prof. Leonhardt als auch Prof. Deeg ein Freisemester, weshalb das Lehrangebot in ST und PT nur sehr eingeschränkt stattfindet.

Die Diskussion um Prof. Slenczka fand auch in Leipzig statt. Es wurde eine eigene Diskussionsrunde zu dem Thema abgehalten.

Die Unikirche ist noch immer nicht fertig. Ein neuer Eröffnungstermin steht noch nicht fest, wird aber wahrscheinlich erst im WiSe 2016/17 stattfinden.

2.3.6. Neuendettelsau

Stephan Kappmeyer berichtet:

Insgesamt studieren in Neuendettelsau etwa 150 Studierende, von denen 15 in diesem Semester neu hinzugekommen sind. Die Bibliothek wird im Moment umgebaut, weshalb die Lärmbelastigung dort zur Zeit sehr hoch ist. Der PT-Lehrstuhl wird neu besetzt, er wird allerdings nur mit einer Teilzeitstelle ausgeschrieben. Im Grundstudium muss nun eine Lehrveranstaltung in feministischer Theologie belegt werden. Es gibt neben dem Studium viele AGs, diese werden vom Asta organisiert.

Der OK wurde im letzten Semester neu gegründet. Es gibt aktuell mindestens 4 Studierende und einen Examenskandidaten.

Stephan merkt an, dass Neuendettelsau für den Beginn des Studiums sehr zu empfehlen ist.

2.4. Schriftliche Berichte aus den nicht-anwesenden Ortskonventen

Es liegen keine schriftlichen Berichte vor.

2.4.1. Nicht-anwesende Ortskonvente ohne Bericht

Folgende Konvente sind nicht anwesend und haben auch keinen Bericht geschickt: Bochum, Erlangen, Greifswald, Halle, (Hannover), Heidelberg, Jena, Mainz, Marburg, München, Münster, Rostock, Tübingen, Wuppertal.

Keine Konvente existieren nach derzeitigem Kenntnisstand in: Bonn, Frankfurt, und Krelingen.

Die Adressliste mit den Namen und Emailadressen der Ortskonventsprecher wird laufend aktualisiert.

2.5. Berichte der Delegierten des Landeskonzents

2.5.1. Ausbildungsbeirat (ABR)

Es liegt kein Bericht vor.

2.5.2. Koordinierungsausschuss (KOA)

Der Koordinierungsausschuss hat nicht getagt.

2.5.3. Kanzel-H (KandidatInnen-Zusammenschluss Examen der Landeskirche Hannovers)

Jana Mautz berichtet:

Die Zusammenarbeit mit dem Landeskirchenamt ist seit dem Umzug nach Braunschweig deutlich schwieriger geworden. Bisher wurden die Themen auf Nachfrage einfach geschickt, aus Braunschweig kam lange keine Antwort, in einer Reaktion fühlten sie sich dort nicht zuständig. Auch das Landeskirchenamt aus Hannover versuchte sich einzusetzen. Vom letzten Durchgang gibt es keine offiziellen Themen mehr, es muss darüber nachgedacht werden, ob Kanzel-H eingestellt wird oder ob es in Zukunft einen Interviewer gibt, der nach den Themen fragt. Allerdings kann dann nicht mehr garantiert werden, dass die Themen sicher sind. Besonders bei PT ist dies problematisch. Herr Günther nimmt diese Frage mit in den Prüfungsausschuss und will sich dafür einsetzen, dass die Themen wieder weitergeleitet werden. Die anwesenden Delegierten bringen zum Ausdruck, dass sie gerne am Angebot Kanzel-H festhalten würden. Mit Unterstützung des Ausbildungsreferats soll nach einer Lösung gesucht werden, wie die Examensthemen der letzten Prüfungstermine nachgetragen werden können.

Auch Studierende anderer Landeskirchen verwenden Kanzel-H gerne für ihre Examensvorbereitung.

Jana berichtet, dass die KG Themen nun nach Epochen sortiert sind, allerdings sind es nur 4 Blöcke in denen die Epochen sortiert sind und ein gemischter Block. Die Themen

„alte Kirche“ und „Neuzeit“ sind am stärksten vertreten, „Reformation“ kommt eher selten vor und wenn dann nur mit Standardthemen.

2.5.4. Pfarrverein

Andreas Bartholl berichtet:

Das Amt wurde von den Mitgliedern des SprecherRates wahrgenommen, da sich auf dem letzten DR niemand zur Wahl für dieses Amt zur Verfügung gestellt hatte.

Der Pfarrverein hat nicht getagt. Es gab keine Anfragen vom Pfarrverein an den Landeskongress.

2.5.5. Studierendenrat Evangelische Theologie (SETh)

Jan Klawitter und Jana Mautz berichten:

Auf der letzten Vollversammlung des SETh vom 06. bis 08. November 2015 in Leipzig wurden verschiedene Themen intensiv diskutiert. Einen Schwerpunkt bildete die Diskussion über die geplante Werbekampagne der EKD für das Theologiestudium, der eine Erklärung des SEThs folgte, in der er sich gegen eine Beauftragung der Werbeagentur ausspricht. Ein weiterer Schwerpunkt war die Mobilitätsstudie der EKD, in der erfasst werden soll, wie sich die Mobilität unter Studierenden entwickelt (Studienortwechsel etc.). Außerdem sprach sich der SETh für einen Erhalt des Studienhauses in Marburg aus.

Es wird darüber diskutiert, ob der DR die ökumenische Tagung in München mit einer Spende unterstützen soll; dafür ist es allerdings notwendig, dass der SETh die Spendenquittung für die Jahresspende für das letzte Jahr nachreicht.

2.5.6. Synode

Es liegt kein Bericht vor.

2.6. Berichte des SprecherInnenRats (SR)

2.6.1. SR Kommunikation

Sandra Golenia ist momentan für ein Semester in Dublin; Andreas Bartholl hat dankenswerterweise Sandras Amt in dieser Zeit kommissarisch geführt. Er berichtet:

Die Anmeldungen zum DR gingen dieses Mal trotz Anmeldefrist z.T. sehr spät ein, auch wollten sich Personen nicht verbindlich anmelden oder meldeten sich wieder kurzfristig ab. Für eine effiziente Planung der DRs ist es jedoch wichtig mit einer festen Teilnehmerzahl zu planen, weshalb für die kommenden DRs darum gebeten wird sich rechtzeitig anzumelden.

Die Zusammenarbeit mit der Nikolaigemeinde war sehr angenehm und unkompliziert.

2.6.2. SR Finanzen

Andreas Bartholl berichtet:

Der DR I 2015 war in der selben Größenordnung wie die letzten DRs. Allerdings sind die Fahrtkosten der Teilnehmer*innen bei den letzten DRs stark gestiegen. Andreas bittet daher darum, Bahn – bzw. Bustickets früher zu buchen um durch Ausnutzung von Sparpreisen etc. Kosten einzusparen.

Der SETh hat immer noch keine Spendenquittung ausgestellt für die Jahresspende 2014. Auf mehrfache Anfragen kam keine Reaktion, sodass es in 2015 keine Spende an den SETh geben wird.

2.6.3. SR Internet

Jan Klawitter berichtet:

Die Website des Landeskonvents wurde grafisch aufgearbeitet und neu gegliedert. Jan bittet darum, dass falls sich dort Fehler o.ä. finden lassen er doch bitte per Mail darüber informiert werden möge.

3. Thinktank Magister Theologicae – Ein Update zum „Zwischenstand“

Unter den Teilnehmenden besteht, anders als beim DR I 2015, kein Diskussionsbedarf zum modularisierten Studiengang. Es wird aber angeregt, sobald erste Erfahrungen mit Studierenden, die den modularisierten Studiengang komplett durchlaufen haben, erneut über dieses Thema zu sprechen.

4. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse

4.1. Abstimmungen und Beschlüsse

4.1.1. Unterstützung der ökumenischen Tagung

Es wird folgender Antrag gestellt:

„Der DR möge beschließen: Die Ökumenische Tagung des SEThs soll vom Landeskonvent Hannover aus Mitteln des laufenden Haushaltsjahres aufgrund des Interesses an dieser Veranstaltung bezuschusst werden. Die Höhe der Spende soll von SR Finanzen unter dem Gesichtspunkt der ordentlichen Haushaltsführung festgelegt

werden. Bedingung für eine Förderung ist die Zusendung der Spendenquittung für das Jahr 2014.“

Die Antrag wird mit drei Enthaltungen angenommen.

4.2. Wahlen der zu besetzenden Ämter

4.2.1. SR Finanzen

Andreas Bartholl stellt sich zur Wiederwahl.

Er wird mit 8 Ja-Stimmen und einer Enthaltung für eine dritte Amtszeit wiedergewählt.

4.2.2. SR Internet

Jan Klawitter stellt sich zur Wiederwahl.

Er wird mit 8 Ja-Stimmen und einer Enthaltung für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.

4.2.3. ABR

Elisabeth Hühne stellt sich zur Wiederwahl. Sie hat zuvor telefonisch ihre Bereitschaft erklärt für eine weitere Amtszeit zu kandidieren.

Sie wird mit 9 Ja-Stimmen für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.

4.2.4. Kanzel H

Stephan Knappmeyer stellt sich zur Wahl.

Er wird mit 8-Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

4.2.5. SETH

Ella Albers, die zuvor ihre Bereitschaft zur Wiederwahl erklärt hat, und Jan Klawitter stellen sich zur Wiederwahl

Sie werden mit 8-Ja-Stimmen und einer Enthaltung für eine weitere Amtszeit gewählt.

4.2.6. Synode

Lina Hantel und Imke Fröhlich stellen sich zur Wahl

Sie werden mit 7 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen gewählt.

4.2.7. Pfarrverein

Es gibt keine Kandidat*innen

Einstimmig werden Sandra Golenia (SR Kommunikation), Andreas Bartholl (SR Finanzen), Julia Lüttgering (SR besondere Aufgaben) und Jan Klawitter (SR Internet) mit der weiteren gemeinsamen Wahrnehmung des Amtes betraut.

5. Sonstiges

5.1. Planung des nächsten DR

Als mögliche Termine für den nächsten DR werden überwiegend folgende Termine von den Delegierten als günstig angesehen:

1.-3. Apr.:	1 Stimmen
8.-10. Apr.:	2 Stimmen
22.-24. Apr.:	5 Stimmen
29. Apr-1.Mai:	2 Stimmen
6.-8. Mai:	3 Stimmen
3.-5. Jun.:	5 Stimmen
17.-19. Jun.:	4 Stimmen
24.-26. Jun.:	3 Stimmen

Ergebnisse der Themenabstimmung sortiert nach Stimmen:

-reformiert, lutherisch, uniert - Vielfalt und Einheit	7 Stimmen (DR I 15: 2 Stimmen)
-Ökumene, Interreligiösität	6 Stimmen (DR I 15: 6 Stimmen)
-Interkonfessioneller Religionsunterricht	5 Stimmen (DR I 15: 7 Stimmen)
-Freikirchen: Was können wir von ihnen lernen?	5 Stimmen (DR I 15: 6 Stimmen)
-Privatsphäre in der Kirche/ kirchl. Amt	5 Stimmen (DR I 15: 6 Stimmen)
-Liturgie und Gottesdienstbuch	4 Stimmen (DR I 15: 6 Stimmen)
-Kloster und Spiritualität	3 Stimmen (DR I 15: 7 Stimmen)
-Gerechter Krieg, gerechter Frieden	3 Stimmen (DR I 15: 6 Stimmen)
-Dorfkirche der Zukunft: Warum Angst davor?	3 Stimmen (DR I 15: 3 Stimmen)
-Mag.-Theol.: Ein Zwischenstand	2 Stimmen (DR I 15: 6 Stimmen)
-Alternative Gottesdienstformen	1 Stimmen (DR I 15: 5 Stimmen)
-Pfarrer und Diakone: Perspektiven i.d. Zukunft	1 Stimmen (DR I 15: 3 Stimmen)
-Außenwirkung von Theologen	1 Stimmen (DR I 15: 7 Stimmen)
-Musik in der Kirche	1 Stimmen (DR I 15: 2 Stimmen)

5.2. Verschiedenes

Der SR soll sich beim Landesbischof erkundigen, wann er die Anfang 2015 angekündigte briefliche Antwort zum Schreiben des Landeskonvents an den Landeskonvent schicken wird.